Strategiekonzept

zum Erhalt der biologischen Vielfalt in Lübeck

und seine praktische Umsetzung

Dr. Ursula Kühn

Bereich Naturschutz der Hansestadt Lübeck

Hansestadt LÜBECK
Strategiekonzept
zum
Erhalt
der
biologischen Vielfalt
in Lübeck
Bereich Naturschutz
Mai 2010

Strategiekonzept zur biologischen Vielfalt in Lübeck

Grundlagen:

- 2010 Internationales Jahr der Artenvielfalt
- Abnahme der biologischen Vielfalt: Weltweit sterben täglich ca. 150 Arten aus
- Lübecker Hochrechnung: Ca. 28.000 Tier-, Pflanzen- und Pilzarten, davon ca. ein Drittel vom Aussterben bedroht, stark gefährdet oder gefährdet
- Gefäßpflanzenarten sind in Lübeck in den letzten 80 Jahren um ca. 30 % zurückgegangen
- Handlungsprogramme von BUND und Ländern
- Lübeck: Strategiekonzept als Vorbereitung für einen thematischen Landschaftsplan

Strategiekonzept zur biologischen Vielfalt in Lübeck

10 Ziele für die biologische Vielfalt

mit

Darstellung der Ausgangslage
und
einem Handlungsprogramm für 2011 und 2012

Strategiekonzept zur biologischen Vielfalt in Lübeck

Ziel 1:

Gefährdete Arten haben in Lübeck einen sicheren Lebensraum

Ausgangslage:

gegenwärtiger Schutz, Kartierungen, Schutzmaßnahmen

Handlungsprogramm 2011/2012

- Aurinia-Projekt (Goldener Scheckenfalter)
- Hot Spots der Artenvielfalt
- Erfassung und Monitoring

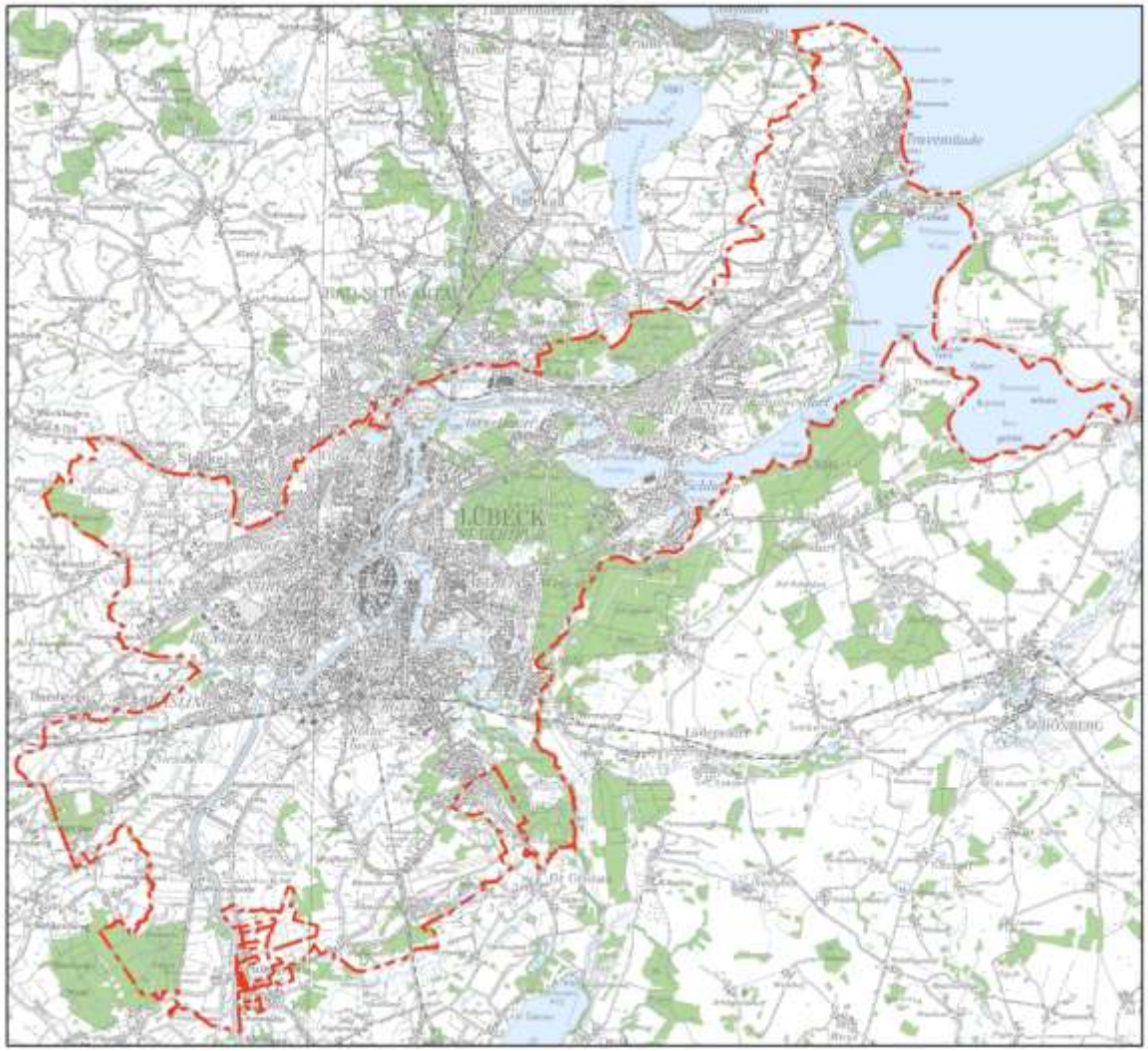
Lübeck:

Siedlung,

Wasser,

Wald und

Freiräume



Aurinia-Falter

Erfassung und Monitoring

Artenvielfalt
in der Grönauer Heide

Strategiekonzept zur biologischen Vielfalt in Lübeck

Ziel 2:

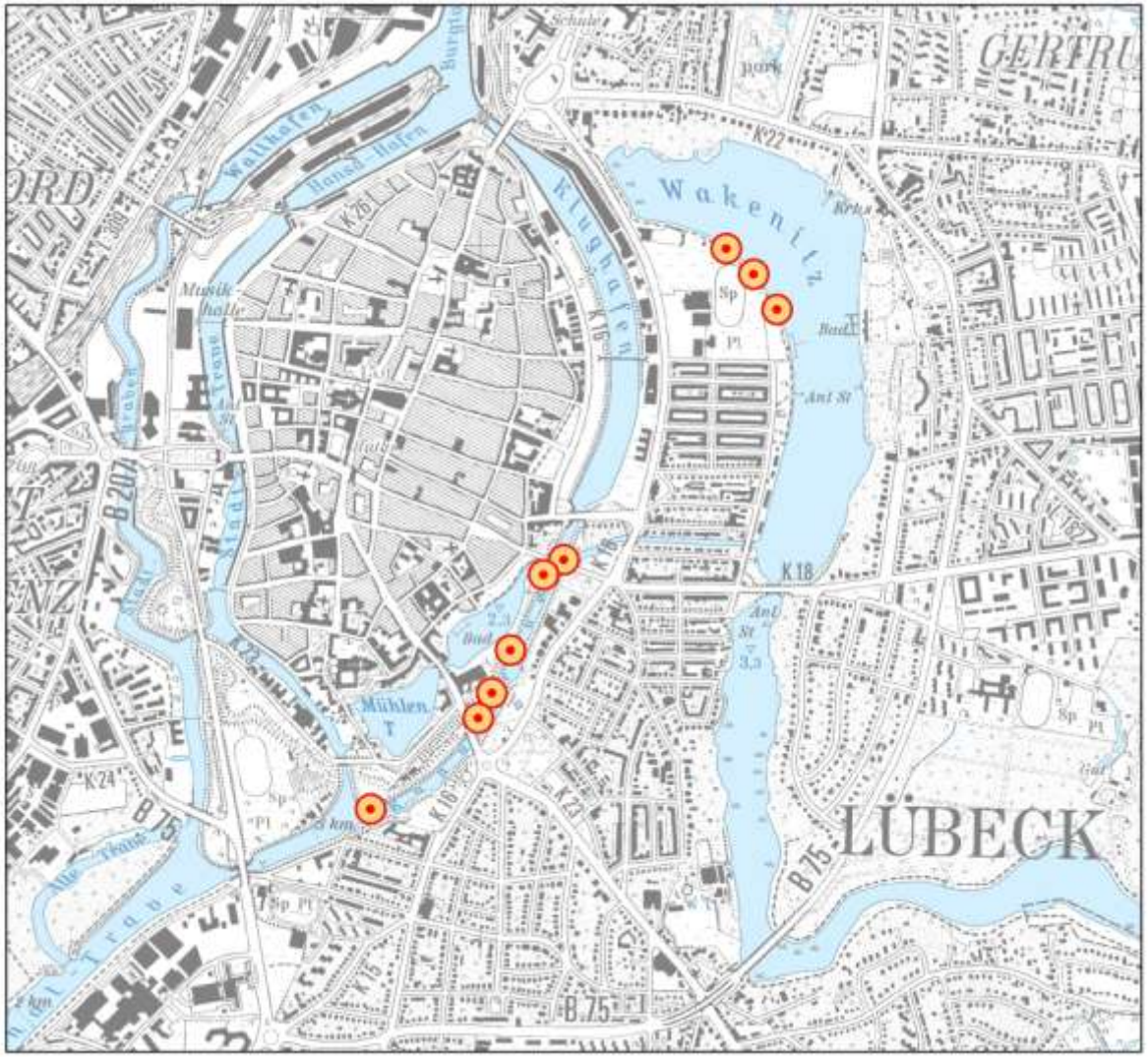
Der Fischotter ist in Lübeck dauerhaft heimisch

Ausgangslage:

- Nachweise
- Ausstiegshilfen

Handlungsprogramm 2011/2012:

- Leitzäunung
- Gebüschpflanzung
- Optimierung des Lebensraumes


Wakenitz
Klughafen
Wallhafen
Hansa-Hafen
Mühlen
LÜBECK
B 75
B 207
K 18
K 22
K 23
K 24

Fischotter

Ausstiegshilfen

Strategiekonzept zur biologischen Vielfalt in Lübeck

Ziel 3:

Natura 2000-Gebiete haben einen hervorragenden Erhaltungszustand

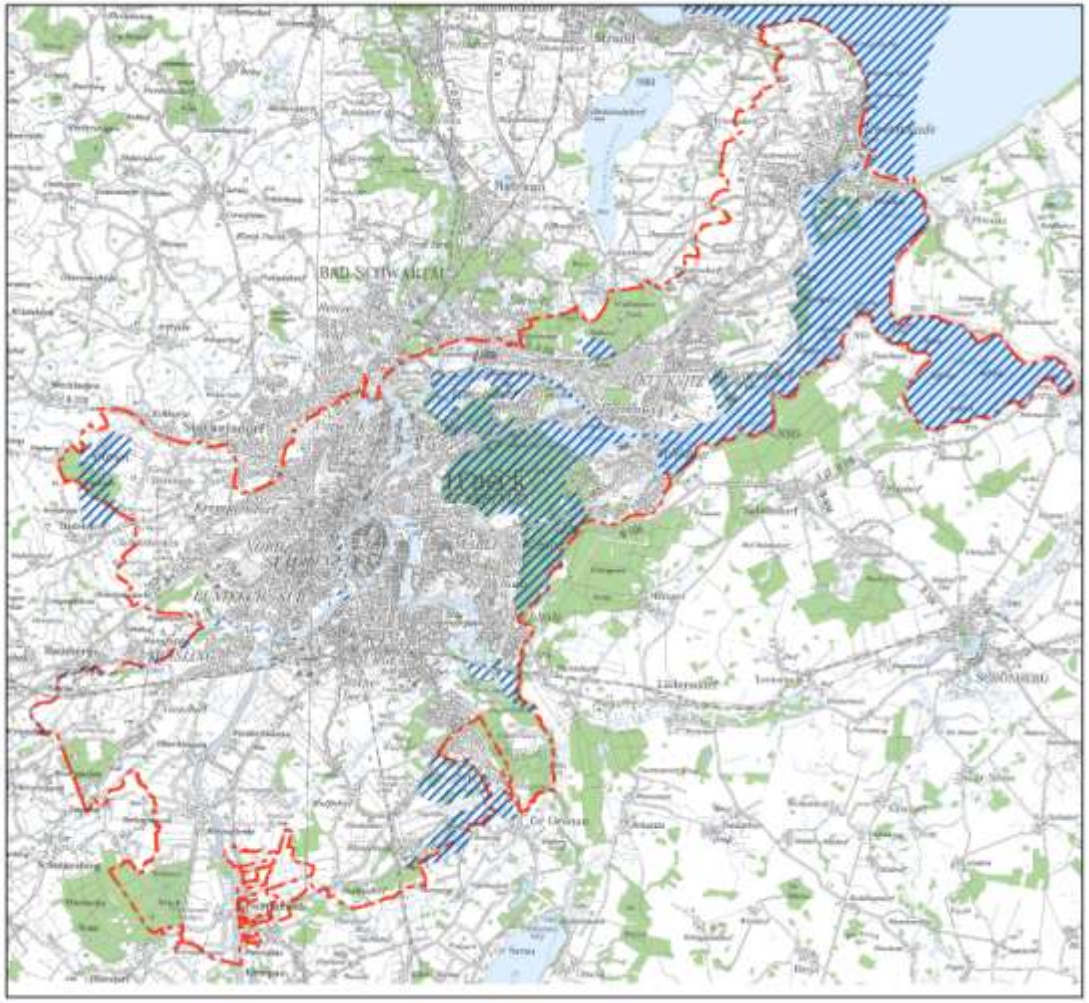
Ausgangslage:

- Vorhandene Managementpläne
- Umsetzung von Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen

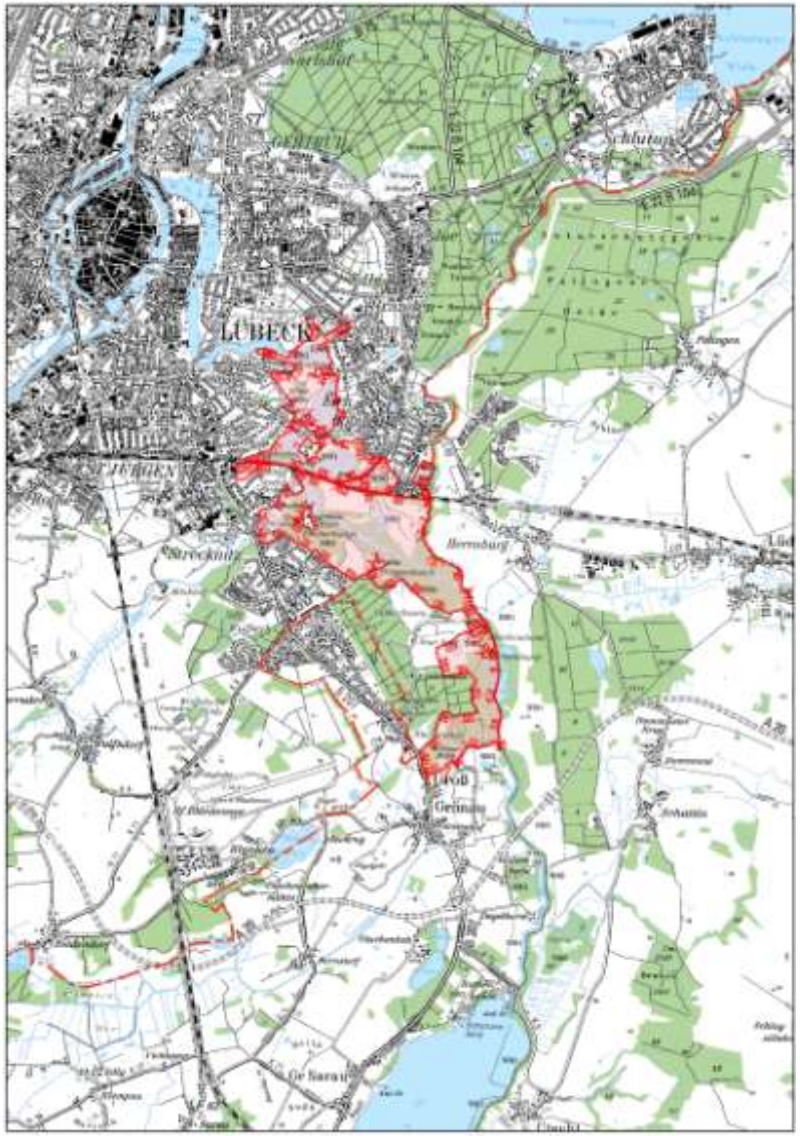
Handlungsprogramm 2011/2012:

- Begleitung weiterer Managementpläne
- Förderung einer Nachmeldung der Wakenitz als FFH-Gebiet

Natura 2000 Gebiete in Lübeck



NSG Wakenitz



Entkusselungsmaßnahmen

Pflege

Schafbeweidung

NSG Wakenitz

Strategiekonzept zur biologischen Vielfalt in Lübeck

Ziel 4:

Die Moore in Lübeck sind geschützt und renaturiert

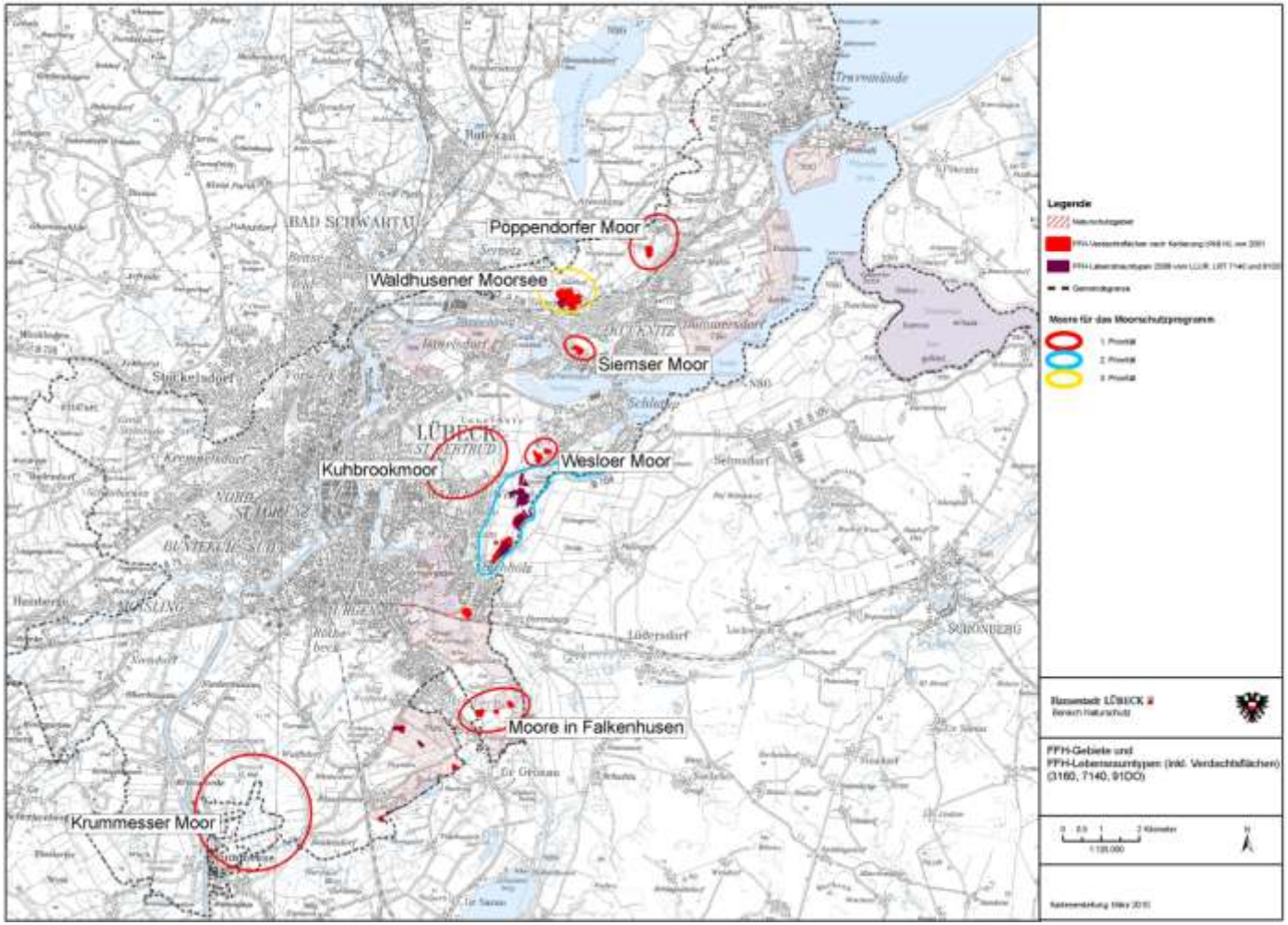
Ausgangslage:

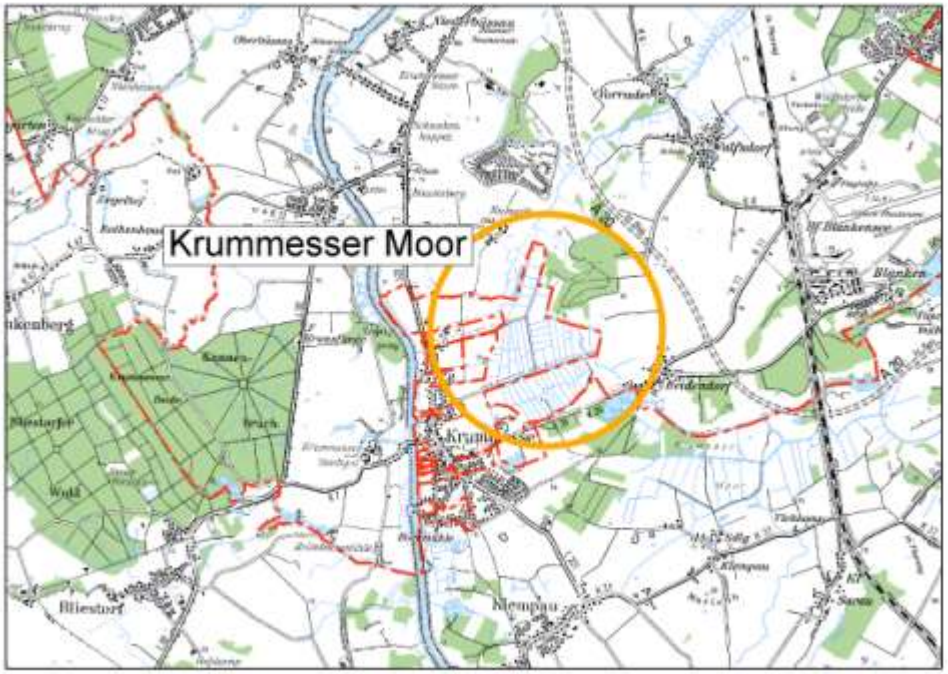
- Renaturierung des Krummesser Moor vorbereitet
- Renaturierung weiterer Moore beim Landes-Moorschutzprogramm angemeldet

Handlungsprogramm 2011/2012:

- Fortsetzung der Renaturierung des Krummesser Moores
- Pöppendorfer Moor: Machbarkeitsstudie

Moore in Lübeck im Moorschutzprogramm des Landes SH





Renaturierung des Krummesser Moores

Pöppendorfer Moor

Krummesser Moor

Strategiekonzept zur biologischen Vielfalt in Lübeck

Ziel 5:

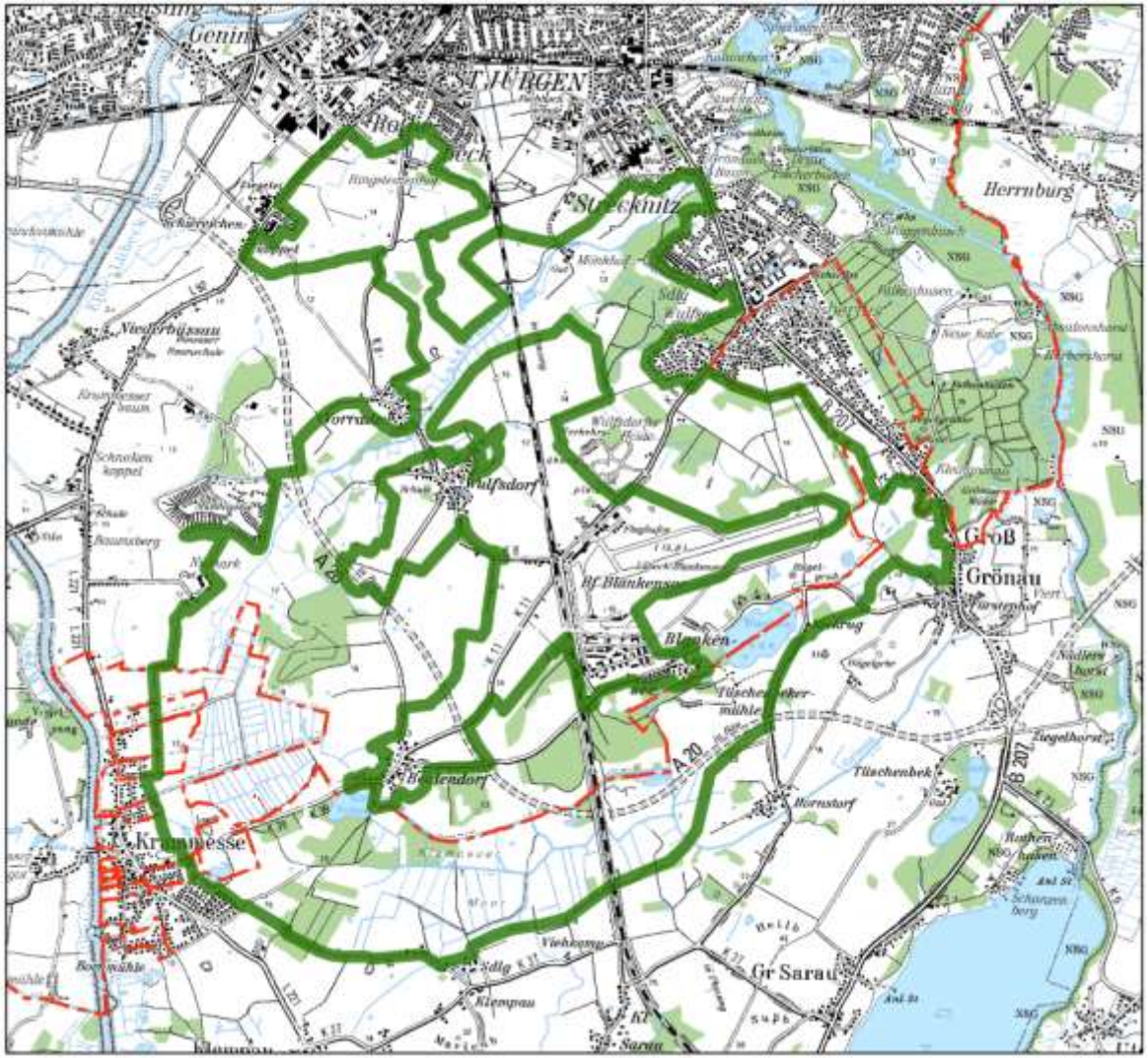
Das grüne Hufeisen im Süden Lübecks ist als Artenschutz- und Erholungsgebiet entwickelt

Ausgangslage:

- Projektgruppe Grünes Hufeisen aus Verwaltung und Verbänden ist etabliert

Handlungsprogramm 2011/2012:

- Aussichtsturm Krummesser Moor
- Sanierung und Neuanlage von Kleingewässern im LSG Ringstedtenhof
- Wegeergänzungen und -sanierungen


ST. JÜRGEN
Herrnburg
Wulfsdorf
Groß
Grönau
Blankensee
Bliesendorf
Kronsnesse
Hornstorf
Tüscheneck
Gr Sarau
A 20
B 207

Möglicher Aussichtsturm

als Erholungsattraktion

Kleingewässeranlagen am Ringstedtenhof

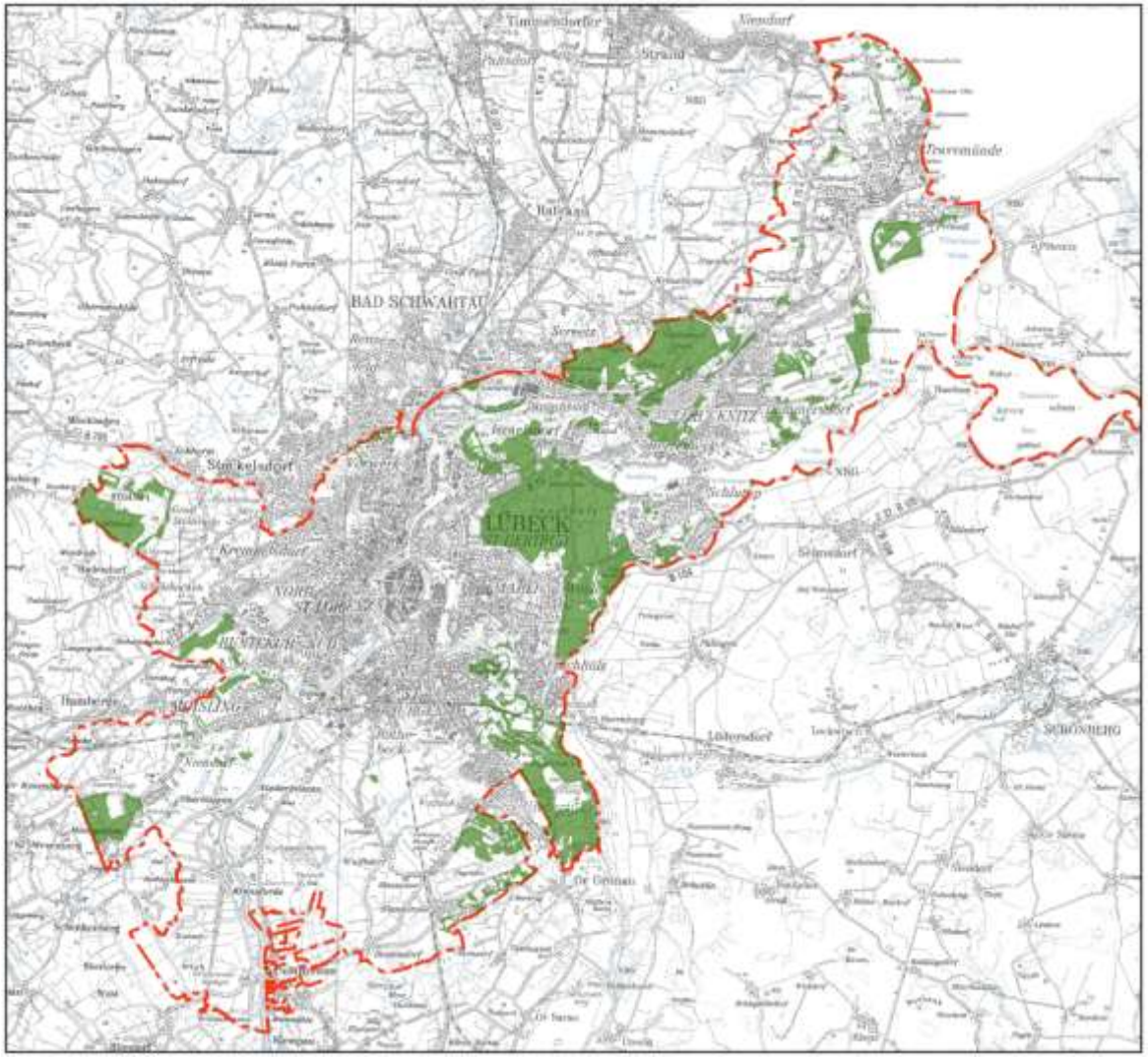
Strategiekonzept zur biologischen Vielfalt in Lübeck

Ziel 6:

Der Lübecker Wald wird weiterhin naturnah bewirtschaftet

Ausgangslage:
Waldkonzept wird angewandt

Handlungsprogramm 2011/2012:
- Waldkonzept wird fortgesetzt
- Walderlebnispark naturverträglich



Wald in Schutzgebieten

Strategiekonzept zur biologischen Vielfalt in Lübeck

Ziel 7:

In Lübeck wird der ökologische Landbau betrieben und gefördert

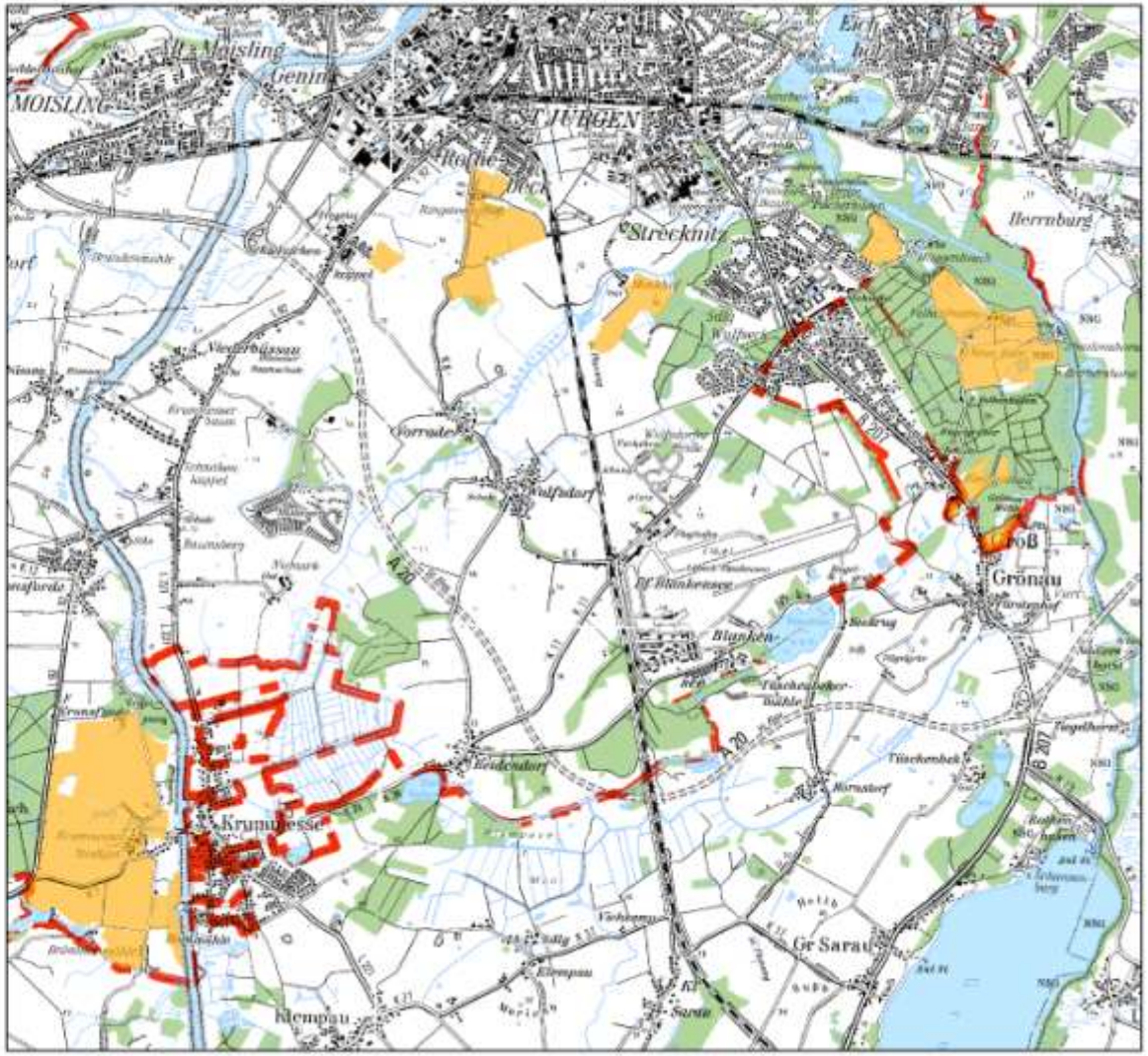
Ausgangslage:

Ökologische Bewirtschaftung der Stadtgüter Krummesse, Falkenhusen und des Ringstedtenhofs

Handlungsprogramm 2011/2012:

- Alle Grünlandflächen der HL werden extensiv genutzt
- Ökologischer Landbau wird bei der Vergabe von städt. Pachtverträgen bevorzugt
- Städtische Kantinen nutzen regionale und naturverträgliche Produkte

Stadteigene landwirtschaftliche Flächen, die ökologisch bewirtschaftet werden



Strategiekonzept zur biologischen Vielfalt in Lübeck

Ziel 8

5 % der Lübecker Flächen ist „Wildnis“

Ausgangslage

- Referenzflächen im Wald sind bereits Wildnis
- Außerhalb des Waldes sind ca. 700 ha Wildnisflächen vorhanden

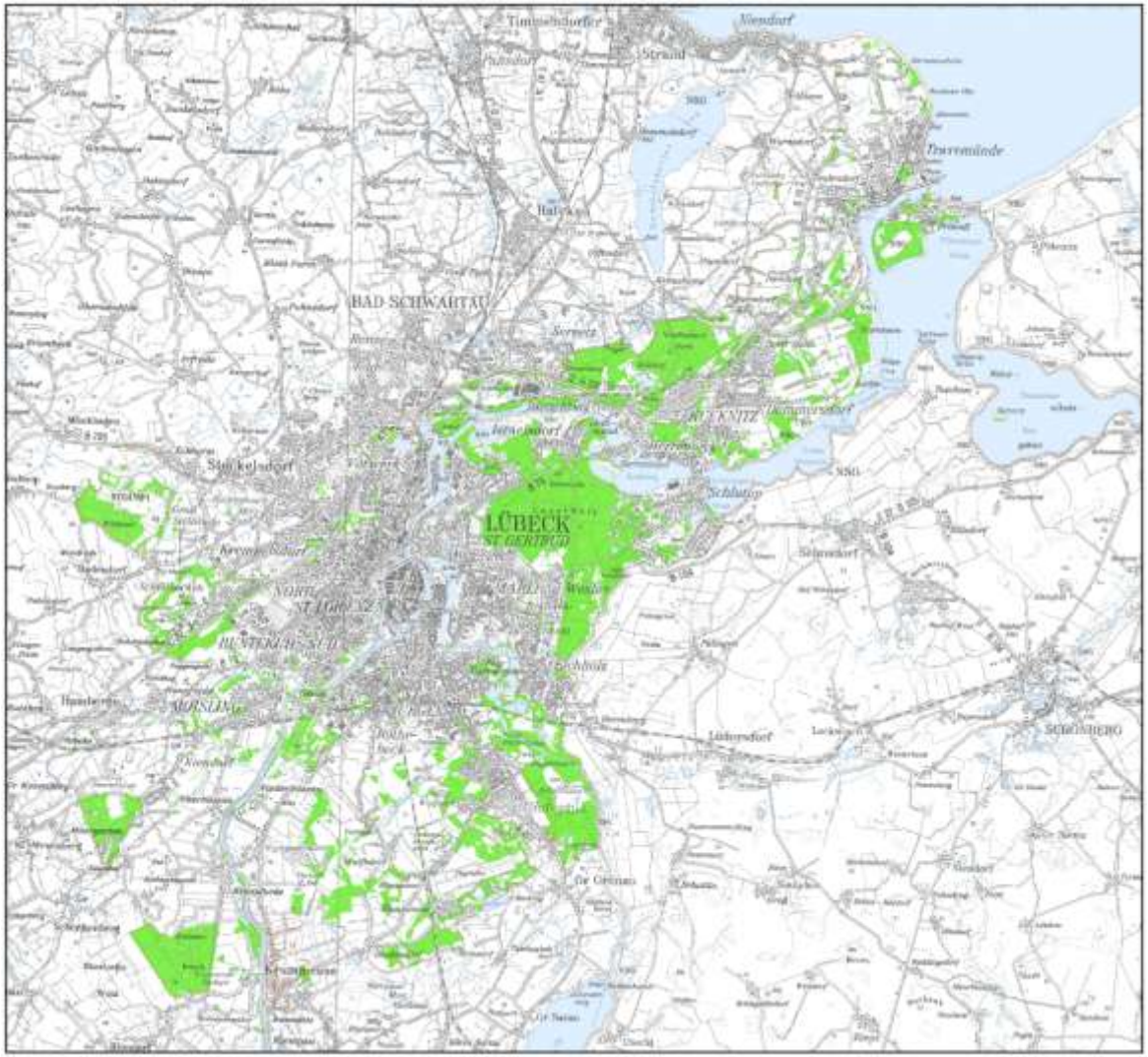
Handlungsprogramm 2011/2012:

- Abgrenzung von zusätzlichen geeigneten Wildnisgebieten
- Begleitung durch Monitoring
- Erlebbarmachen der Wildnisflächen

Sukzessionsflächen

In der freien Landschaft und

als Referenzflächen im Wald



Natur-
erlebnis-
raum
HAST DU LUST

Strategiekonzept zur biologischen Vielfalt in Lübeck

Ziel 9:

Netz von Biotopverbundflächen auf mind. 20 % der Landfläche

Ausgangslage:

Vorhandenes Biotoperbundnetz ist kartiert

18% von Lübeck sind FFH-Gebiete

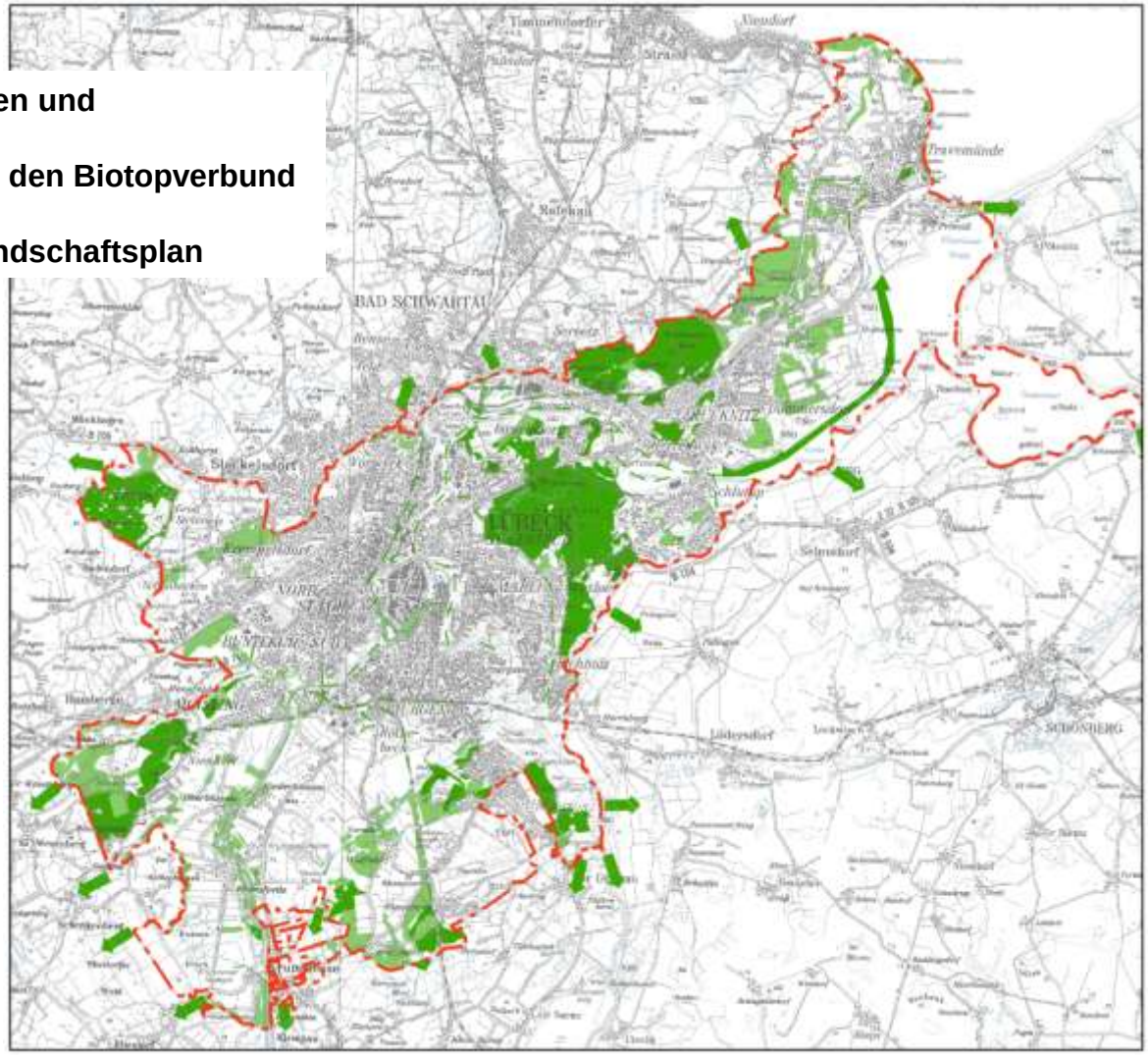
Handlungsprogramm 2011/2012:

- Fortschreibung des Biotopverbundsystems
- Defizite und Lücken werden beseitigt
- Grünes Band an der Mecklenburger Grenze im Fokus

Biotopverbundflächen und

Eignungsflächen für den Biotopverbund

gemäß Lübecker Landschaftsplan



Strategiekonzept zur biologischen Vielfalt in Lübeck

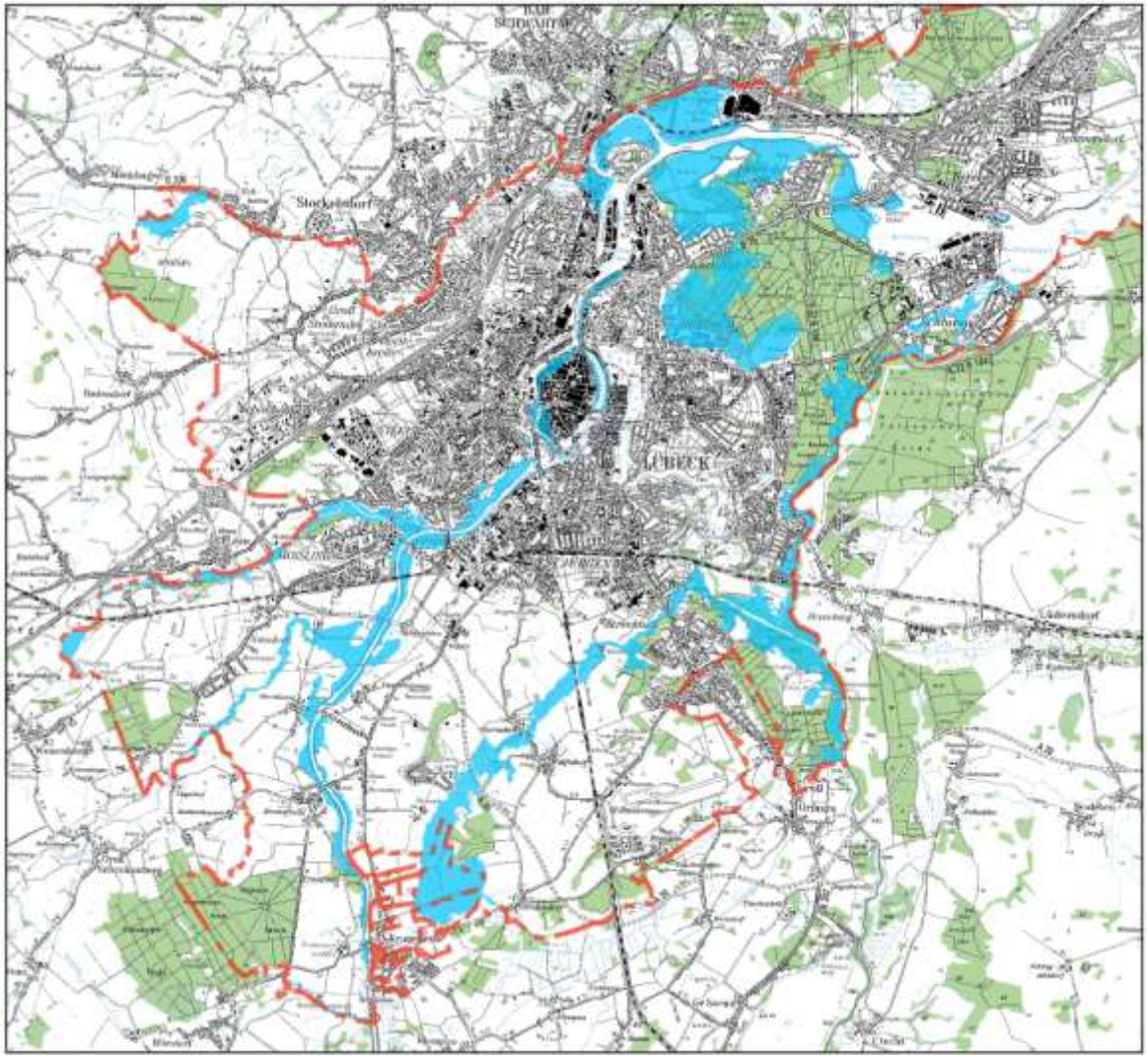
Ziel 10:
Flüsse und Bäche haben eine gute ökologische Qualität

Ausgangslage

- Natürliche Überflutungsräume sowie die in Niederungen vorhandene Bebauungen sind im Fachkonzept Klimawandel dargestellt
- Gewässerqualität ist vielfach kartiert

Handlungsprogramm 2011/2012:

- Entrohrung von verrohrten Gewässern
- Durchlässigkeit Wakenitz-Trave
- Vernässung der Lübecker Schwartauniederung
- Aktuelle Gewässerpflegepläne


LÜBECK

Verrohrter Bach am Brodtener Ufer

Blankensee

Niederung der oberen Trave

Strategiekonzept zur biologischen Vielfalt in Lübeck

Ergänzungsziel:

Die Siedlungsgebiete sind begrünt und bieten städtischen Arten angemessenen Lebensraum

Strategiekonzept zur biologischen Vielfalt in Lübeck

Wegwarten an Straßenrändern

Junge Turmfalken am Holstentor

Strategiekonzept zur biologischen Vielfalt in Lübeck

Stand des Verfahren und Ausblick:

- Konzept wurde innerstädtisch abgestimmt
- Konzept wurde vom Umwelt-, Bau- und Wirtschaftsausschuss zur Kenntnis genommen
- Weitere Abwägungen werden in einem Landschaftsplanverfahren erfolgen

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!